

**Arne Ziegler**, Institut für Germanistik

Sprache verändert sich durch die Gesellschaft – und diese wird umgekehrt über Sprache geprägt. Wie stark diese gegenseitigen Einflüsse sind und wo sie sich manifestieren, erforscht Arne Ziegler. Der Wandel lässt sich zuerst in Städten beobachten, weshalb diese im Fokus des Wissenschaftlers stehen. In einem aktuellen Projekt untersucht der Germanist mit seinem Team die Varianten, die in Graz und Wien gesprochen werden, steht dabei aber in engem Austausch mit KollegInnen aus aller Welt.

**Noch eine Frage für die Zukunft:**

# #22

## Welche Sprachen spricht die Stadt?

### KEY FINDING

Das typisch Grazerische oder Wienerische gibt es nicht – obwohl viele SprecherInnen davon überzeugt sind –, sondern viele Varianten davon. In beiden Städten merkt man aber durch alle Schichten eine Tendenz zum Ausgleich zwischen Standard und Dialekt. Außerdem lassen sich auch starke Ausgleichsprozesse zwischen den Zentren und dem Umland feststellen. Ähnliche Entwicklungen beobachtet man in den meisten Metropolen rund um den Globus.

### WIE SEHR WIRD IHRE FORSCHUNG DIE GESELLSCHAFT IM JAHR 2030 PRÄGEN?

Wenn es mir gelingt, den Menschen bewusst zu machen, dass Sprache nicht einfach nur ein Kommunikationsmittel ist, sondern wir damit Wirklichkeiten, Weltansichten und Identitäten konstruieren, sehe ich das als Erfolg. Es gibt noch immer viel zu viele Stereotype und Ressentiments, die auf die Sprache projiziert werden.

### WELCHE ROLLE SPIELT DIE DIGITALISIERUNG IN IHRER FORSCHUNG?

Wir nutzen sie extrem als Instrument – sei es in umfangreichen Datenbanksystemen, für korpuslinguistische und quantitative Analysen, auf Kommunikationsplattformen oder über Open-Access-Angebote. Außerdem tauschen wir unsere Forschungsergebnisse auch über soziale Medien aus.

### VOR WELCHEN HERAUSFORDERUNGEN STANDEN SIE IN IHREM PROJEKT?

Die größte Herausforderung war, ausreichend ProbandInnen unter den Berufstätigen zu finden. In der Feldforschung die Situation formell zu halten und die SprecherInnen zu einem möglichst standardnahen Deutsch zu bewegen, gelang auch nicht immer auf Anhieb. Dafür erwiesen sich die InterviewpartnerInnen in vorgegebenen fiktiven Szenarien als wahre SchauspielerInnen und lieferten uns sprachliche Versatzstücke, mit denen wir gar nicht gerechnet hätten.

### WAS MACHT DIE UNIVERSITÄT GRAZ FÜR SIE SO ATTRAKTIV?

Ich habe hier ideale Bedingungen vorgefunden, weil es noch zahlreiche blinde Flecken gab, was die Erforschung der Gegenwartssprache betraf. Dadurch konnte ich große Projekte lancieren und guten wissenschaftlichen Nachwuchs rekrutieren. Mittlerweile wird Graz international beachtet, von Auckland bis San Francisco, von Rio bis Tokio.

*We work for*  
**tomorrow**

[www.uni-graz.at](http://www.uni-graz.at)

